

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.786.443

Wien, 19.12.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 12855/J des Abgeordneten Wurm und weiterer Abgeordneter betreffend Risiko von seltenem Blutgerinnsel bei AstraZeneca bestätigt** wie folgt:

Fragen 1 bis 3:

- *Kennen Sie als Gesundheitsminister diese internationale Studie über AstraZeneca?*
- *Wie bewerten Sie das Ergebnis dieser internationalen Studie, „dass bei der Impfung mit dem Vakzin von AstraZeneca ein höheres Blutgerinnsel-Risiko besteht als mit dem Impfstoff von BioNTech/Pfizer“?*
- *Wie bewerten Sie das Ergebnis dieser internationalen Studie, dass das Risiko „nach einer Erstimpfung mit AstraZeneca auf ein Blutgerinnsel um 30 Prozent höher“ sei“?*

Aus dem zugrundeliegenden Blogbeitrag geht nicht hervor, welche Studie gemeint ist. Ganz allgemein lässt sich festhalten, dass sich die Expert:innen des Nationalen Impfgremiums stets auf dem aktuellsten Stand der Wissenschaft halten und sich über neue Publikationen auch in geeigneter Weise austauschen. Zum konkreten Sachverhalt kann festgehalten werden, dass diese Beobachtung nicht nur gut dokumentiert ist, sondern auch die

zugrundeliegenden Pathomechanismen geklärt werden konnten. Dies ermöglicht eine wirkungsvolle Behandlung dieser Komplikation.

Detaillierte Informationen dazu können den Dokumenten der EMA unter <https://www.ema.europa.eu/en/medicines/human/EPAR/vaxzevria> entnommen werden. Über in Österreich gemeldete Verdachtsfälle geben die Berichte des BASG detailliert Auskunft (<https://www.basg.gv.at/ueber-uns/covid-19-impfungen>) und finden sich auch Fall für Fall in der EudraVigilance Datenbank der EMA.

Das Nationale Impfgremium hat sich dieser Thematik daher in der Anwendungsempfehlung bzw. auch im neu erscheinenden Impfplan angenommen: Eine Kombination von Thrombose und Thrombozytopenie, auch bezeichnet als Thrombose-mit-Thrombozytopenie-Syndrom (TTS) oder Virus/Vaccine Induced Immune Thrombotic Thrombocytopenia (VITT) – in einigen Fällen einhergehend mit Blutungen – wurde sehr selten nach einer Impfung mit Vektorimpfstoffen beobachtet. Auf diesen Umstand soll im Rahmen der Aufklärung und beim Einholen des Einverständnisses zur COVID-19-Impfung hingewiesen werden (Details siehe Fachinformation).

Frage 4:

- *Können Sie als Gesundheitsminister eine Skala der österreichischen Gesundheitsbehörden bzw. des BMSGPK oder des Nationalen Impfgremiums übermitteln, in der die jeweiligen Risiken der einzelnen Vakzine aufgelistet sind?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*

Bekannte Risiken einer Impfung sind in der jeweiligen Fachinformation eines jeden Impfstoffs öffentlich einsehbar. Für in Österreich zugelassene Impfstoffe können diese gesammelt auf der Homepage des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) abgerufen werden: [COVID-19 Impfstoffe - BASG](#)

Frage 5:

- *Wie viele Impfnebenwirkungen wurden in Österreich im Zusammenhang mit den einzelnen Covid-19-Impfstoffen bisher gemeldet?*

Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen werden durch das BASG gesammelt und regelmäßig veröffentlicht. Diese Berichte können ebenfalls auf der Homepage des BASG öffentlich eingesehen werden.

Frage 6:

- *Wie viele Impfschäden wurden in Österreich im Zusammenhang mit den einzelnen Covid-19-Impfstoffen bisher gemeldet?*

Im Zusammenhang mit den Covid-19 Impfstoffen wurden bisher 1.619 Anträge nach dem Impfschadengesetz gestellt.

Frage 7:

- *Wie viele Impfschäden wurden in Österreich im Zusammenhang mit den einzelnen Covid-19-Impfstoffen bisher finanziell abgegolten und in welcher Gesamthöhe?*

Bisher wurden 50 Impfschäden finanziell abgegolten. Die Gesamthöhe beträgt 154.149,20€.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

